

get Westwind: geschiefet dieses des Abends, so erfolgt Ostwind.

15) Wenn die Sterne dunkel scheinen und die kleinern gar nicht gesehen werden können, obgleich keine Wolken am Himmel sind: so wirds trübes Wetter; scheinen sie aber in Winternächten sehr helle: so entstehet große Kälte.

16) Ein Hof um die Sonne oder den Mond verkündigt trübes Wetter oder Wind.

17) Die Neben-Sonnen oder Neben-Monde zeigen anhaltendes ungestümes Wetter an.

18) Wenn die Berge wie mit einem Rauche bedeckt erscheinen: so kommt Regen oder Wind.

d) Aus den Empfindungen und Betragen verschiedener Menschen und Thiere.

1) Wenn im Sommer eine schreuliche Luft, das ist, eine abmattende Wärme empfunden wird: so ist ein Gewitter zu vermuthen.

2) Wenn in erfrorenen, verrenkten oder sonst beschädigten Gliedmassen ein starkes Zucken oder Reißen empfunden wird: so ändert sich das Wetter.

3) Wenn die Hände sehr trocken und glatt werden; daß alles, was man anfasset, gleichsam aus denselben glicchet: so erfolgt gewiß Regen.

4) Wenn die Gänze viel früher, die Schwalben niedrig an der Erde fliegen, oder die Pfauen, Gänse, Raben und Fische stark schreyen: so pflegt bald Regen zu kommen.

5) Wenn die Bienen ves Abends spät und eifrig tragen, oder auch, wenn sie am Tage nicht weit ausfliegen, so kommt Regen; wenn sie schnell fliegen und leicht stechen, so erfolgt bald ein Gewitter; wenn die jungen Schwärme vielen Vorrath aus den Mutterstöcken mitnehmen, so steht ein anhaltender Regen bevor.